



Barrierefreier Wanderführer

Leichte Touren mit Swiss-Trac, für Kinder und Senioren



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäisches
Landwirtschafts- und
Entwicklungsprogramm
für die Förderung des
ländlichen Raums
(Rural Development Policy in
the Austrian Country)



www.nationalpark.co.at



Barrierefreier Wanderführer



Inhaltsverzeichnis

Einstiegstouren (blau, Begleitperson empfohlen)

	Zeit	Strecke	Höhenmeter	Seite
1 Leierweg	1½ Std.	2,2 km	40 hm	4
2 Lettmair Au	2 Std.	1,3 km	5 hm	6
3 Weidendom	1½ Std.	0,5 km	3 hm	8
4 Ennsweg	1½ Std.	4,8 km	20 hm	10
5 Zeiringer Alm	1½ Std.	3,2 km	140 hm	12

Wichtige Hinweise und
allgemeine Informationen
finden Sie auf der letzten
Seite dieser Broschüre!

Touren für Fortgeschrittene (rot, Begleitperson notwendig)

6 Rauchbodenweg	2 Std.	3,1 km	80 hm	14
7 Ennsbodenweg	2 Std.	2,7 km	40 hm	16
8 Kroisn-Alm	3½ Std.	6,4 km	290 hm	18
9 Kölblalm	2 Std.	3,6 km	140 hm	20
10 Ebneralm	4 Std.	5,1 km	260 hm	22
11 Lahnalm	2½ Std.	5,6 km	135 hm	24

Anspruchsvolle Touren (schwarz, Begleitperson unbedingt notwendig)

12 Grabneralm	4 Std.	10,9 km	520 hm	26
----------------------	--------	---------	--------	----

Erlebniszentrum Weidendom
Swiss-Trac Verleihstation

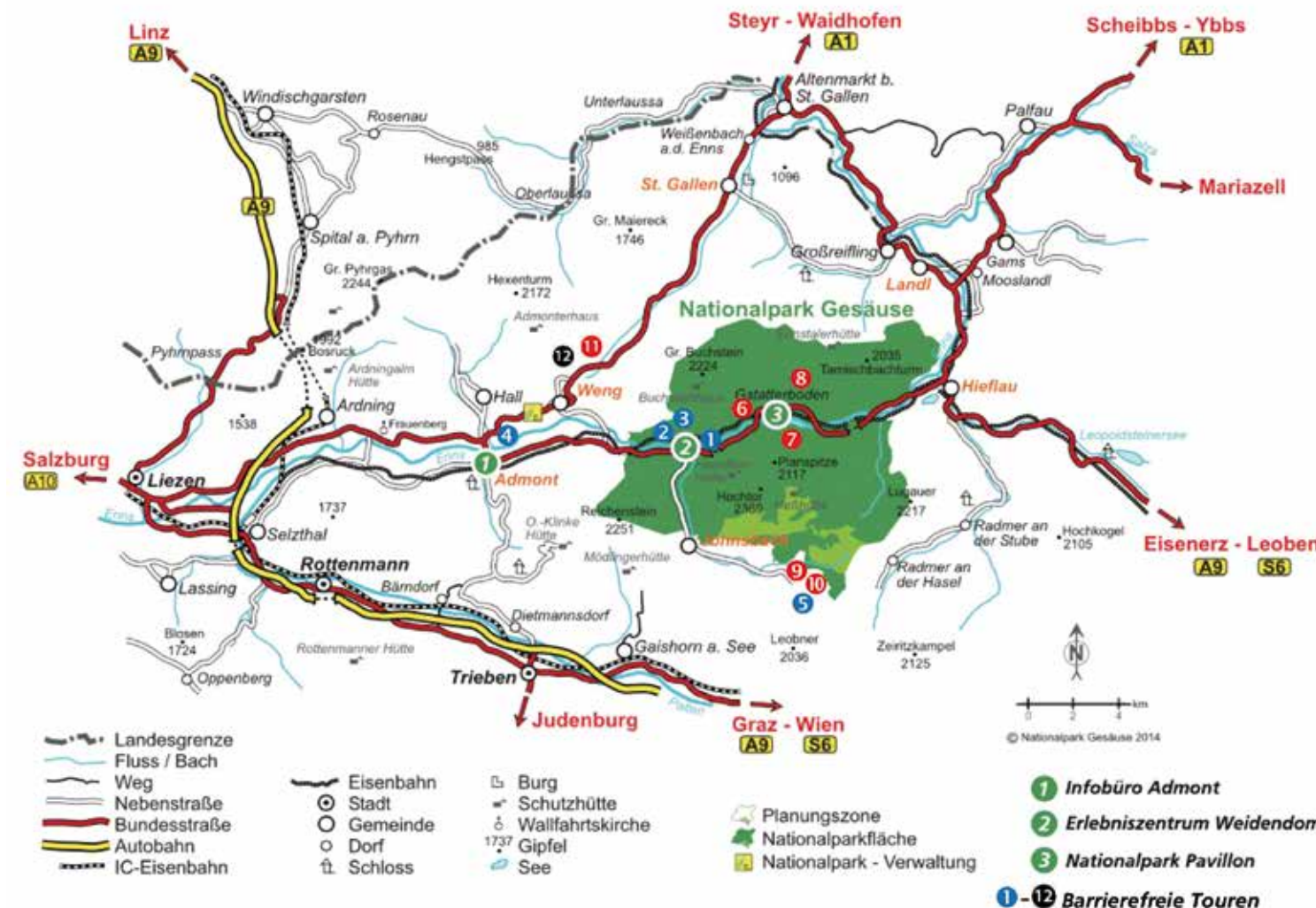
Sommersaison: im Juli und August täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr
im Mai, Juni und September nur an Wochenenden, an Feier- und Feiertagen
geschlossen

Wintersaison:

Nationalpark Pavillon Gstatterboden
Tel: +43 (0)3611 21102

Sommersaison: Anfang Mai bis Ende Oktober täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr
geschlossen

Wintersaison:



1 Leierweg

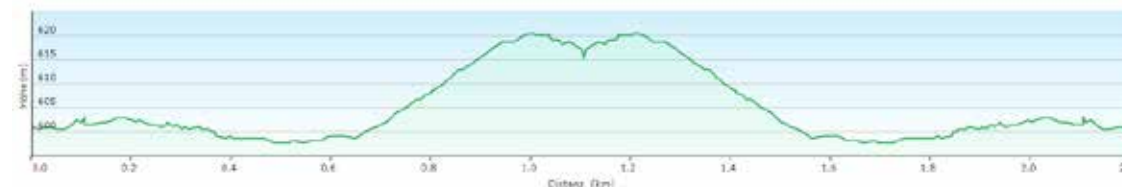


- Tour:** Leierweg (beim Weidendom)
Stufe: Einstiegstour
Parkplatz: Parkplatz Weidendom
Aufstieg: ca. 1 Std.
Abstieg: ca. 1/2 Std.
Strecke: 2,2 km (Hin- und Rückfahrt)
Höhenmeter: 40 hm
Wegoberfläche: Asphalt, Holzsteg, Macadambelag
Max. Steigung: 11 %
Akkuverbrauch des Swiss-Tracs: ca. 30 %
Einkehr: Gasthof zur Bachbrücke
 Mai – Oktober
 Tel.: +43 (0)3611 50036
 www.bachbruecke.at
Barrierefreies WC: Weidendom
Besonderheiten: Kinderwagentauglich
 Achtung: Rad- bzw. KFZ-Verkehr möglich!

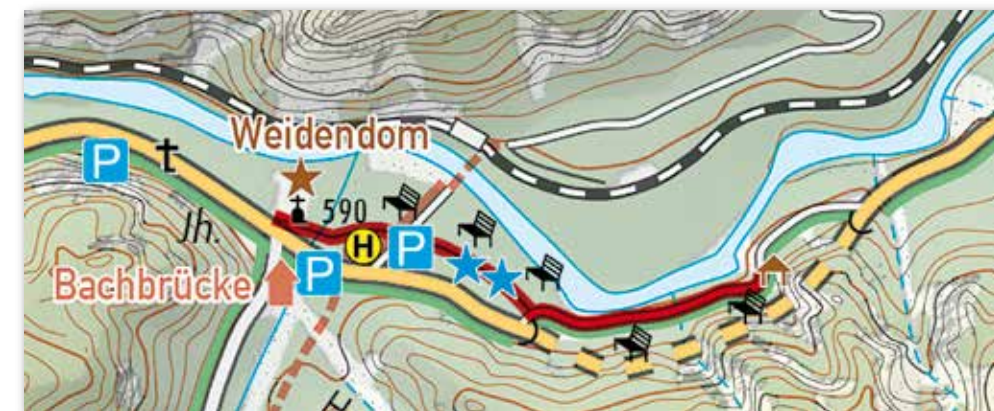
Naturerlebnis ★★★★★
Schwierigkeit ★☆☆☆☆
Aussicht ★★★★★



Höhenprofil



Natur erleben ...
 ... auf spielerische Art.



Spaß und Action
 Einige Stationen fordern Aktivität und sportlichen Ehrgeiz ...



Erholen und Genießen
 ... während andere Stationen zum Entspannen einladen.



Wege und Stege
 Zunächst geht es über einen breiten Weg, dann über Stege und zuletzt über Asphalt hinauf zu einem Aussichtspunkt.

Der barrierefreie Leierweg startet beim Erlebniszentrum Weidendom, wo sich auch die Verleihstation der Swiss-Tracs befindet. Er verbindet durch einen mit Stegen gestalteten Waldweg den Weidendom mit der Umfahrung des so genannten Zigeunertunnels. Von dort erhebt sich der asphaltierte Weg (entlang der Tunnel-Umfahrung) in die Höhe bis zu einem wunderschönen Ausblick auf die Enns. Nach der Eröffnung im Jahr 2013 wurde der Leierweg im Sommer 2014 mit einigen neuen Stationen ausgerüstet und bietet nun noch mehr interaktiven Spaß – neben den Fernrohren „Die Tiere des Waldes“ gibt es auch „sportliche“ Stationen. Der Weg lässt sich gut mit Tour 2 (Lettmair Au) und Tour 3 (Ökologischer Fußabdruck) kombinieren, außerdem befindet sich beim Weidendom ein barrierefreies WC.



Tour: Lettmair Au (beim Weidendom)

Stufe: Einstiegstour

Parkplatz: Parkplatz Weidendom

Rundweg: ca. 2 Std.

Strecke: 1,1 km (Rundweg)

Höhenmeter: 5 hm

Wegoberfläche: Holzstege, Macadambelag

Max. Steigung: 3 %

Akkuverbrauch des Swiss-Tracs: ca. 30 %

Einkehr: Gasthof zur Bachbrücke

Mai - Oktober

Tel.: +43 (0)3611 50036

www.bachbruecke.at

Barrierefreies WC: Weidendom

Besonderheiten: Kinderwagentauglich

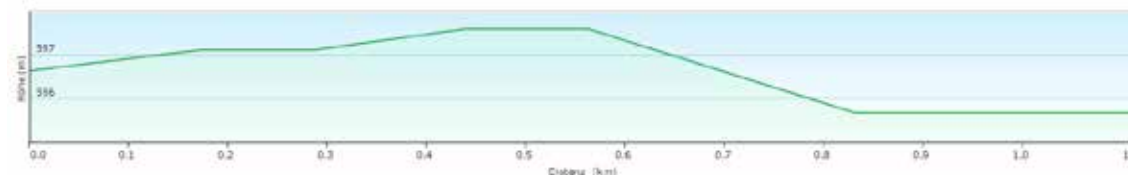
Der Themenweg „Lettmair Au“ ist ein ganzheitliches Erlebnis für alle Sinne und bietet einen humorvollen Umgang mit dem Erwerb von Wissen. Der Weg entführt Sie anhand zahlreicher Erlebnisstationen auf überraschende und abwechslungsreiche Weise in die faszinierende Welt der flussnahen Auenlandschaft. Es ist ein Weg, an dem sich Neugier in detektivische Wissenschaft verwandelt, wo die Natur Rätsel preisgibt und doch ihr Geheimnis bewahrt. Ein idealer Ort der sinnlichen Schulung. Wollen Sie meditieren und im Hintergrund die „Vier Jahreszeiten“ von Vivaldi hören oder lieber aktiv die Geschichte, die die Buche über die Lettmair Au erzählt, mitgestalten? Neben vielen anderen Stationen erwartet Sie zum Beispiel eine Reise durch die Jahreszeiten.

Start ist beim Nationalpark Erlebniszentrum Weidendom, wo sich auch die Verleihstation der Swiss-Tracs befindet. Der Weg lässt sich gut mit Tour 1 (Leierweg) und Tour 3 (Ökologischer Fußabdruck) kombinieren, außerdem befindet sich beim Weidendom ein barrierefreies WC.

Naturerlebnis
Schwierigkeit
Aussicht



Höhenprofil



Enns

Immer wieder gibt der Wald Blicke auf die Enns und die Bergwelt frei.



Lernen und Erleben

Viele Schautafeln erklären in interaktiver Form mit allen Sinnen die Natur.



Eine Buche erzählt

An dieser Station kann man aktiv die Geschichte der Lettmair Au miterleben.



Jahreszeiten

Durch dieses Riesenfernrohr lässt sich die Lettmair Au in den vier Jahreszeiten erforschen.



Tour: Ökologischer Fußabdruck
Stufe: Einstiegstour
Parkplatz: Parkplatz Weidendom
Rundweg: ca. 1 Std.
Strecke: 0,5 km
Höhenmeter: 0 hm
Wegoberfläche: Macadambelag
Max. Steigung: 1 %

Akkuverbrauch des Swiss-Tracs: ca. 30 %

Einkehr: Gasthof zur Bachbrücke
 Mai - Oktober
 Tel.: +43 (0)3611 50036
www.bachbruecke.at

Barrierefreies WC: Weidendom

Besonderheiten: Kinderwagentauglich
 Der ökologische Fußabdruck ist einfacher mit Begleitperson und ohne Swiss-Trac zu begehen.

Naturerlebnis ★★★★★
Schwierigkeit ★☆☆☆☆
Aussicht ★★★★★



Der ökologische Fußabdruck beschreibt die Fläche, die notwendig ist, um die Bedürfnisse eines Menschen (Ernährung, Wohnen, Mobilität und Konsum) zu decken. In Österreich ist der ökologische Fußabdruck dreimal so groß, wie er global betrachtet sein dürfte. Unser „begehbare“ Ökologischer Fußabdruck in Form eines Labyrinths bietet auf unterhaltsame Weise die Möglichkeit, den persönlichen Lebensstil zu erkunden und ihm sprichwörtlich auf die Spur zu kommen. Als herausragendes Beispiel einer Bildung für Nachhaltigkeit wurde der begehbare Ökologische Fußabdruck des Nationalparks Gesäuse mit dem Österreichischen Klimaschutzpreis 2012 sowie als Dekadenprojekt der österreichischen UNESCO-Kommission ausgezeichnet. Der erste (auch barrierefrei) „begehbare“ Ökologische Fußabdruck des Nationalparks Gesäuse möchte in viele Facetten unseres täglichen Lebens einen humorvollen Einblick geben. Der Weg lässt sich gut mit Tour 1 (Leierweg) und Tour 2 (Lettmair Au) kombinieren, außerdem befindet sich beim Weidendom ein barrierefreies WC. Weitere Infos zum Ökologischen Fußabdruck unter www.mein-fussabdruck.at.



Aussicht

Mit Ausblick auf die Nordwände der Hochtorgruppe erlebt man die Natur und ökologisches Bewusstsein.



Interaktive Stationen

Im Labyrinth des Fußabdrucks leiten nur die richtigen Antworten den Weg hinaus.



Spaß

Die Stationen erklären auf spielerische Art und Weise, wie man seinen ökologischen Fußabdruck verkleinern kann.



Veranstaltungen

Auf der Bühne beim begehbaren Fußabdruck finden im Sommer Veranstaltungen statt, wie das Kino beim Weidendom.

4 Ennsweg

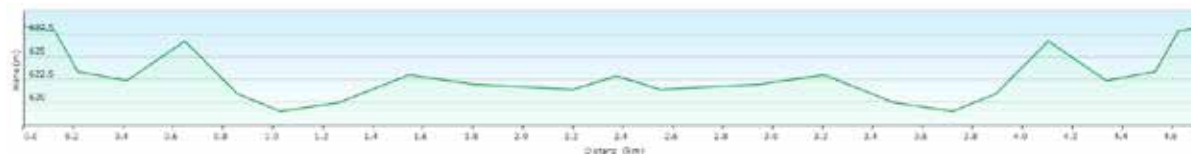


- Tour:** Ennsweg
Stufe: Einstiegstour
Parkplatz: Hotel Spirodom oder Volkshaus Admont
Aufstieg: ca. $\frac{3}{4}$ Std.
Abstieg: ca. $\frac{3}{4}$ Std.
Strecke: 4,8 km (Hin- und Rückfahrt)
Höhenmeter: 20 hm
Wegoberfläche: Asphalt
Max. Steigung: 4 %
Akkuverbrauch des Swiss-Tracs: ca. 30 %
Einkehr: Gaststätten in Admont
Barrierefreies WC: Hotel Spirodom in Admont
Besonderheiten: Kinderwagentauglich
 Achtung: Rad- und KFZ-Verkehr möglich!

Naturerlebnis ★★★★★
Schwierigkeit ★☆☆☆☆
Aussicht ★★★★★



Höhenprofil



Wegmarkierung

Der Weg folgt dem Ennsradweg und ist sehr gut markiert.



Parkplatz

Start ist in Admont beim Hotel Spirodom oder beim Volkshaus.



Enns

Mehrere Brücken führen über die Enns und kleine Seitenarme.



Auch im Winter...

... ist der Ennsweg ein Erlebnis, wenn die Gipfel rundherum schneebedeckt sind.

Zeiringer Alm



- Tour:** Zeiringer Alm (1128 m)
- Stufe:** Einstiegstour
- Parkplatz:** Parkplatz Ebner Klamm
- Aufstieg:** ca. 1 Std.
- Abstieg:** ca. 1/2 Std.
- Strecke:** 2,9 km (Hin- und Rückfahrt)
- Höhenmeter:** 140 hm
- Wegoberfläche:** Asphalt, Schotter
- Max. Steigung:** 15 %
- Akkuverbrauch des Swiss-Tracs:** ca. 60 %
- Einkehr:** Zeiringer Alm
Mai – Oktober
Öffnungszeiten auf Anfrage
Tel.: +43 (0)664 3912106
- Barrierefreies WC:** Nächstes rollstuhlgerichtetes WC befindet sich beim Köblwirt in Johnsbach.
- Besonderheiten:** Achtung: Rad- bzw. KFZ-Verkehr möglich!

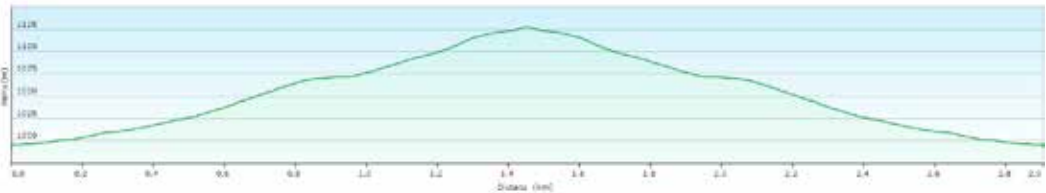
Naturerlebnis
Schwierigkeit
Aussicht

★★★★★
★★★★★
★★★★★



Die Zeiringer Alm ist während der Sommermonate geöffnet und bietet eine wunderbare Aussicht auf Johnsbach und auf die südlichen Wände der Hochtorggruppe bis zum Admonter Reichenstein. Da die Alm auf gut ausgebauter Straße in kurzer Zeit erreicht ist, lässt sich die Tour auch an Tagen mit wechselhaftem Wetter durchführen. Start der Tour ist der Parkplatz Ebner Klamm. Zunächst führt der Weg auf einer zwar asphaltierten, aber dafür sehr steilen Straße entlang, die bald in eine gut ausgebaute Zufahrtstraße mit nur mäßiger Steigung zur Alm übergeht. Zuletzt folgen Sie der Markierung nach links zur Zeiringer Alm. Nach ausgiebiger Rast bei schöner Aussicht geht es auf dem selben Weg wieder retour.

Höhenprofil



Start
Zunächst geht es auf der Fahrstraße bis zum Johnsbacher Talschluss.



Gemütliche Tour ...
... mit steilem Beginn. Der Weg ist jedoch sehr gut ausgebaut.



Aussicht nach Johnsbach
Hier am Talschluss kann man ins gesamte Johnsbacher Tal schauen - im Hintergrund bietet sich ein wunderbarer Blick zum Admonter Reichenstein.



Ziel vor Augen
Nach dieser Kurve kann man die Alm bereits sehen. Das Holzschild weist darauf hin, ob die Alm geöffnet hat.



Tour: Rauchbodenweg
Stufe: Fortgeschritten
Parkplatz: Nationalpark Pavillon Gstatterboden
Aufstieg: ca. 2 Std.
Abstieg: ca. 2 Std.
Strecke: 3,1 km (Hinfahrt)
Höhenmeter: 80 hm
Wegoberfläche: Forststraße
Max. Steigung: 12 %
Akkuverbrauch des Swiss-Tracs: ca. 80 %
Einkehr: NP Pavillon Gstatterboden

Mai – Oktober | Tel.: +43 (0)3611 21102

www.nationalpark.co.at/de/besucherzentren/pavillon

Barrierefreies WC: NP Pavillon Gstatterboden

Besonderheiten: Bedingt kinderwagentauglich (geländegängiger Kinderwagen notwendig)

Achtung: Rad- bzw. KFZ-Verkehr möglich!

Das Besondere an dieser Route ist das hautnahe Erleben aller drei prägenden Lebensräume des Nationalparks, die sich auch im Nationalpark-Logo widerspiegeln: Wasser, Wald und Fels.

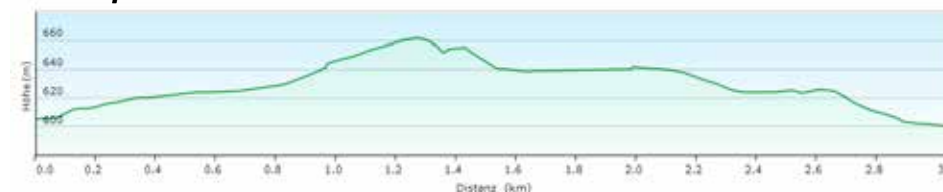
Vom Parkplatz des Nationalpark Pavillons Gstatterboden aus geht es vorerst an der Straße entlang zum Einstieg des Rauchbodenwegs, der zunächst auch dem Weg zum Buchsteinhaus folgt. Hier gibt es zu Beginn eine etwas steilere Stelle zu bewältigen. Dafür erwartet Sie schon ein grandioser Ausblick auf die mächtige Hochtorggruppe mit ihrer höchsten Erhebung, dem Hochtorn (2.369m), und ein atemberaubender Tiefblick auf die brausende, naturbelassene Enns. Danach tauchen Sie ein in einen schattigen Wald, welcher mit seinen Totholzbäumen, die in einem Nationalpark bewusst liegen gelassen werden, einen idealen Nährboden und ganz besonderen Lebensraum für viele Lebewesen bietet. Die Schlüsselstelle dieser Tour ist die Überqueren eines Baches, welche sich besonders nach starken Regenfällen als schwieriger erweisen kann. Diese Stelle ist etwas uneben und der Rollstuhl sollte am besten von einer Begleitperson unterstützend geführt werden. Doch auch wer bereits hier umkehrt, hat schon einige unvergessliche Erlebnisse vom Rauchbodenweg mitnehmen können.

Das Ende dieser Tour ist spätestens beim Bahnhof Johnsbach erreicht, da die Gleise mit dem Rollstuhl nicht überquert werden dürfen.

Naturerlebnis
Schwierigkeit
Aussicht



Höhenprofil



Endpunkt!

Die Bahngleise dürfen mit dem Rollstuhl nicht überquert werden!



Naturerlebnis

Am Rauchbodenweg lassen sich alle drei Haupt-Lebensräume des Nationalparks erleben.



Schlüsselstelle

Besonders nach Regenfällen kann die Bachüberquerung schwierig sein und erfordert Hilfe.



Natürliche Prozesse im Wald

Das Totholz wird bewusst liegen gelassen, um einen natürlichen Lebensraum zu schaffen.

7 Ennsbodenweg

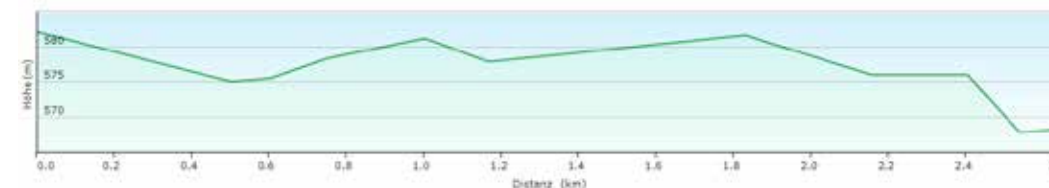


- Tour:** Ennsbodenweg
Stufe: Fortgeschritten – Anspruchsvoll
Parkplatz: Campingplatz „Forstgarten“
Aufstieg: ca. 2 Std.
Abstieg: ca. 2 Std.
Strecke: 2,7 km (Hinfahrt)
Höhenmeter: 40 hm
Wegoberfläche: aufgelassene Forststraße
Max. Steigung: 8 %
Akkuverbrauch des Swiss-Tracs: ca. 40 %
Einkehr: NP Pavillon Gstatterboden
 Mai – Oktober | Tel.: +43 (0)3611 21102
www.nationalpark.co.at/de/besucherzentren/pavillon
Barrierefreies WC: NP Pavillon Gstatterboden
Besonderheiten: Achtung: Radverkehr möglich!

Naturerlebnis ★★★★★
Schwierigkeit ★★★★★
Aussicht ★★★★★



Höhenprofil



Start am Campingplatz
 Neben der Schranken vorbei geht es los auf dem „wilden“ Ennsbodenweg Richtung Kummerbrücke.



Waldwege
 Dicht bewachsen führt der Weg an der Enns entlang.



Planspitze
 Unterhalb der Planspitze führt der Schotterweg nach Osten.



Parkplatz Kummerbrücke
 Ziel erreicht - von hier geht es nun den selben Weg wieder zurück.

Start der Tour ist der Campingplatz Forstgarten mitten im Nationalpark Gesäuse. Der Weg führt am Schranken vorbei auf einer Schotterstraße bis zur Kummerbrücke. Zwischen den Felswänden der Planspitze auf der einen Seite und der Enns auf der anderen Seite geht es flussabwärts. Der Weg weist einige Herausforderungen auf, obwohl kaum Höhenmeter zurückgelegt werden. Der Waldboden, der dichte Bewuchs und die Querungen der Schuttkare machen aus der Uferwanderung eher einen abenteuerlichen Ausflug in „wilde“ Natur. Immer wieder gibt der Wald Blicke auf die Enns und die steilen Nordwände frei und unterhalb der Planspitze kann man die riesigen Felsblöcke des Felssturzes aus dem Jahr 2001 begutachten. Damals stürzten 20.000 m³ Fels in die Tiefe, was in etwa 2500 LKW-Ladungen entspricht. Zuletzt bietet sich vom Stausee des Kraftwerks Hieflau noch ein schöner Blick auf den Großen Buchstein, ehe man den Zielparkplatz Kummerbrücke erreicht. Retour zum Campingplatz geht es dann wieder auf dem selben Weg.

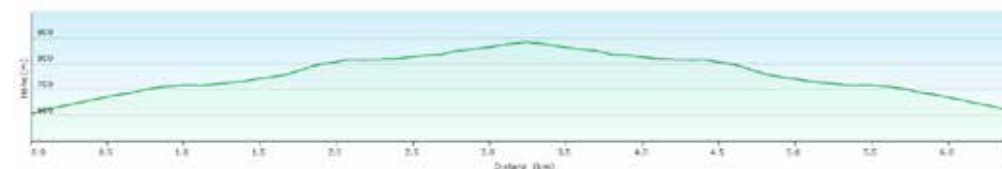


- Tour:** Kroisn-Alm (886 m), die untere Hütte auf der Niederscheibenalm
- Stufe:** Fortgeschritten
- Parkplatz:** Parkplatz Weißenbachl
- Aufstieg:** ca. 2 Std.
- Abstieg:** ca. 1½ Std.
- Strecke:** 6,5 km (Hin- und Rückfahrt)
- Höhenmeter:** 290 hm
- Wegoberfläche:** Forststraße
- Max. Steigung:** 17 %
- Akkuverbrauch des Swiss-Tracs:** ca. 70 %
- Einkehr:** Kroisn-Alm
Mai – Oktober | Tel.: +43 (0)664 5309595
NP Pavillon Gstatterboden
Mai – Oktober | Tel.: +43 (0)3611 21102
www.nationalpark.co.at/de/besucherzentren/pavillon
- Barrierefreies WC:** NP Pavillon Gstatterboden
- Besonderheiten:** Achtung: Rad- bzw. KFZ-Verkehr möglich!

Naturerlebnis ★★★★★
Schwierigkeit ★★★★★
Aussicht ★★★★★



Höhenprofil



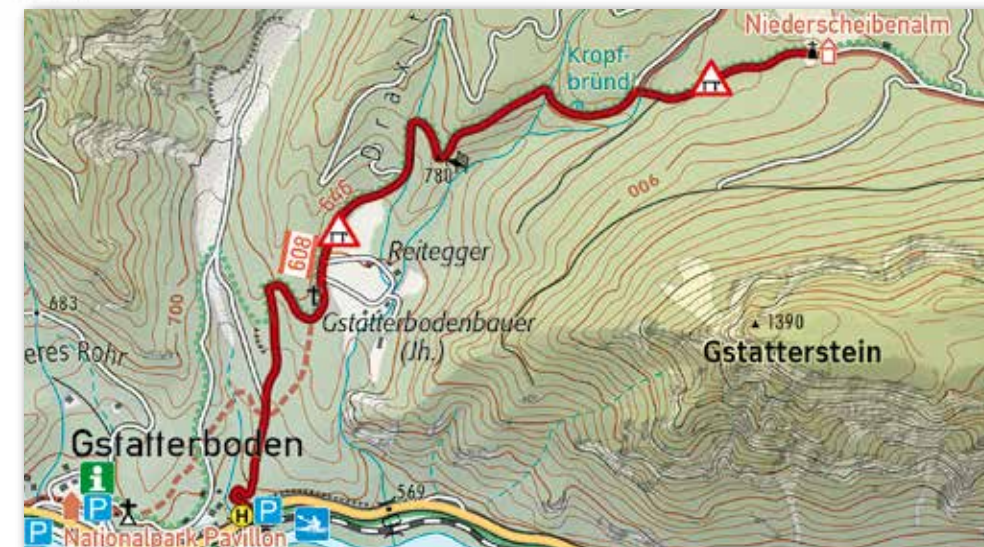
Ausblicke

Der Weg gibt immer wieder Blicke ins Ennstal und hinüber zu Planspitze und Hochtorn frei.



Forststraße

Da dieser Wegabschnitt auch Teil einer Mountainbike-Strecke ist, bitte auf RadfahrerInnen achten.



Weidegatter

Kurz bevor man die Almfläche erreicht, gilt es noch ein Weidegatter zu überwinden.



Kroisn-Alm

Die wohlverdiente Rast auf der Kroisn-Alm mit Blick auf die Buchsteingruppe.



Tour: Kölblalm (1127 m)
Stufe: Fortgeschritten
Parkplatz: Parkplatz Ebner Klamm
Aufstieg: ca. 1½ Std.
Abstieg: ca. ¾ Std.
Strecke: 3,6 km (Hin- und Rückfahrt)
Höhenmeter: 140 hm
Wegoberfläche: Forststraße
Max. Steigung: 16 %
Akkuverbrauch des Swiss-Tracs: ca. 40 %
Einkehr: Kölblalm

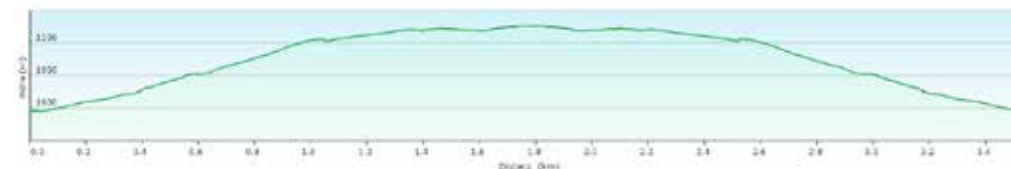
Barrierefreies WC: Nächstes WC beim Kölblwirt in Johnsbach
Besonderheiten: Lässt sich mit der Tour „Ebneralm“ kombinieren.
 Achtung: Rad- bzw. KFZ-Verkehr möglich!

Die Tour startet am Parkplatz Ebner Klamm im hinteren Johnsbachtal und führt durch die faszinierende und steile Teufelsklamm zur Kölblalm. Die Klamm ist nur mit einem einfachen Geländer gesichert (Vorsicht beim Abstieg). Die schon über 900 Jahre alte Hütte war früher eine „Schwaige“ (Sennerei). Darauf weist auch der gemauerte Teil mit der uralten Rauchküche hin. Heute wird die alte Hütte als Almbetrieb (Jausenstation) im Sommer geführt. Sie wurde 2004 mit dem Prädikat „Bio-Alm“ ausgezeichnet und zählt zu den ältesten Almen der Steiermark. Auf der Almterrasse mit Aussicht nach Johnsbach und die umliegende Bergkulisse lässt es sich mit einigen Schmankerl der Region sehr gut aushalten und von dem steilen Aufstieg erholen. Zurück geht es wieder durch die Klamm oder Sie hängen auf halbem Abstiegsweg - wenn Energie und Zeit es noch erlauben – Tour 10 (Ebneralm) an.



Naturerlebnis ★★★★★
Schwierigkeit ★★★★★
Aussicht ★★★★★

Höhenprofil



Kölblalm

Bei der Rast auf der Kölblalm kann man u.a. die typische Steirerkas-Jause genießen.



Almgelände

Zuletzt folgt man dem Wegweiser an der Almwiese vorbei zur Kölblalm.



Ebnerklamm

Unter zwei imposanten Felsbögen hindurch geht es steil bergauf. Achtung: die Klamm ist nur mit einem einfachen Geländer gesichert!



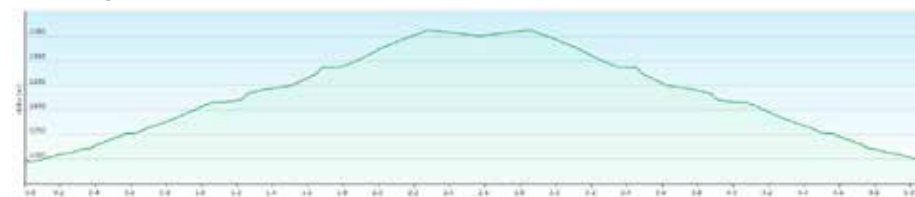


- Tour:** Ebneralm (1250 m)
Stufe: Fortgeschritten
Parkplatz: Parkplatz Ebner Klamm
Aufstieg: ca. 2 1/2 Std.
Abstieg: ca. 1 1/2 Std.
Strecke: 5,1 km (Hin- und Rückfahrt)
Höhenmeter: 260 hm
Wegoberfläche: Forststraße
Max. Steigung: 16 %
Akkuverbrauch des Swiss-Tracs: ca. 80 %
Einkehr: Ebneralm
 Juli – September
 Tel.: +43 (0)664 344118
Barrierefreies WC: Nächstes WC beim Kölblwirt in Johnsbach
Besonderheiten: Lässt sich mit der Tour „Kölblalm“ kombinieren.
 Achtung: Rad- bzw. KFZ-Verkehr möglich!



Naturerlebnis ★★★★★
Schwierigkeit ★★★★★
Aussicht ★★★★★

Höhenprofil



Achtung!

Die Klamm ist nur mit einem einfachen Geländer gesichert.



Holzfiguren

Den Eingang der Teufelsklamm „bewachen“ skurrile Holzfiguren.



Teufelsklamm

Mit imposantem Tiefblick und unter Felsbögen hindurch geht es steil bergauf.



Ebneralm

Von der Alm bieten sich schöne Ausblicke ins Johnsbachtal und zum Reichenstein.

Zunächst folgt man dem Weg vom Parkplatz Ebner Klamm ausgehend (wie Tour 9) durch die steile Teufelsklamm. Danach geht es an der beschilderten Forststraße die Serpentina entlang hinauf zur Alm. Am Rande der Almfläche liegt die Ebneralm mit ihrem herrlichen Ausblick ins Johnsbachtal. Während der Sommermonate wird man hier mit regionalen kulinarischen Spezialitäten verwöhnt und genießt den Ausblick in die Bergwelt des Nationalparks. Zurück geht es wieder durch die Klamm oder Sie hängen auf halbem Abstiegsweg – wenn Energie und Zeit es noch erlauben – Tour 9 (Kölblalm) an.

11 Lahnalm



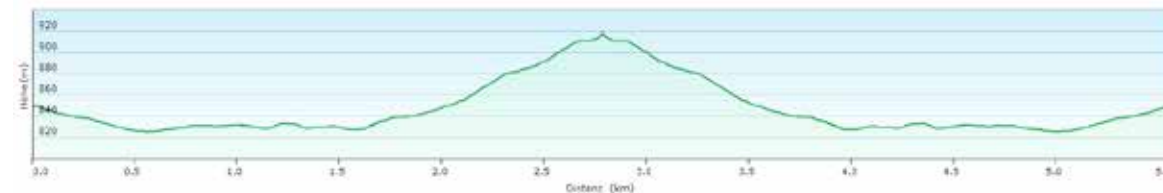
- Tour:** Lahnalm (920 m)
Stufe: Fortgeschritten
Parkplatz: 2 km nach dem Buchauer Sattel,
 Richtung St. Gallen
Aufstieg: ca. 1½ Std.
Abstieg: ca. ¾ – 1 Std.
Strecke: 5,6 km (Hin- und Rückfahrt)
Höhenmeter: 135 hm
Wegoberfläche: Forststraße
Max. Steigung: 12 %
Akkuverbrauch des Swiss-Tracs: ca. 70 %
Einkehr: Lahnalm
 Mitte Mai – September (Do – So)
 Tel.: +43 (0)664 3825254
 E-Mail: seidl.inge@aon.at
Barrierefreies WC: ebenerdig, aber nicht rollstuhltauglich

Naturerlebnis ★★★★★
Schwierigkeit ★★☆☆☆
Aussicht ★★★★★



Da die Parkmöglichkeiten an der Straße begrenzt sind, können Sie die Tour auch abkürzen und mit dem Auto der Forststraße mit dem Wegweiser „Lahnalm“ noch knapp einen Kilometer bis zum Schranken folgen. Von dort erreichen Sie die Lahnalm in etwa 1,5 Stunden. Nach einem dichten Märchenwald ergeben sich immer öfter tolle Ausblicke hinüber zur Buchsteingruppe und auf die östlichen Haller Mauern über der Lahnalm. Die Alm wird seit mehr als 100 Jahren vom Schermerhof in Hall bewirtschaftet. An Wochenenden und Feiertagen lässt die Bewirtschaftung keine Wünsche offen: Butter, Steirerkas, Frischkäse, Geselchtes, Hartwürstel, selbst gebackenes Brot und Aufstriche – alles am Schermerhof biologisch produziert. Die bäuerlichen Mehlspeisen, besonders die Bauernkrapfen, sind immer ein Genuss für Groß und Klein. Damit Sie nicht verdursten, werden Most, Süßmost, Buttermilch, Milch, Schnäpse und Säfte für Sie eingekühlt.

Höhenprofil



Märchenwald

Langsam nimmt die Steigung im mystischen Wald zu.



Parkplatz

An der Buchauer Landesstraße kann das Auto in einer Parkbucht bei einem Holzschild „Zur Lahnalm“ geparkt werden.



Lahnalm

Das Almgelände bietet eine grandiose Aussicht auf Buchstein und die östlichen Haller Mauern.



Schranken

Dieser ist bei Bewirtschaftung der Lahnalm geöffnet. Ansonsten lässt er sich sehr einfach rechter Hand umgehen.



Tour: Grabneralm (1390 m)
Stufe: Anspruchsvoll
Parkplatz: 500 m nach dem Buchauer Sattel
beim Hof „Tonner“

Aufstieg: ca. 2½ Std.
Abstieg: ca. 1½ Std.
Strecke: 10,8 km (Hin- und Rückfahrt)
Höhenmeter: 520 hm
Wegoberfläche: Forststraße
Max. Steigung: 15 %
Akkuverbrauch des Swiss-Tracs: ca. 90 %

Einkehr: Grabneralm
Mai – Oktober
Tel.: +43 (0)660 4922566
www.grabneralmhaus.at

Barrierefreies WC: Nicht vorhanden

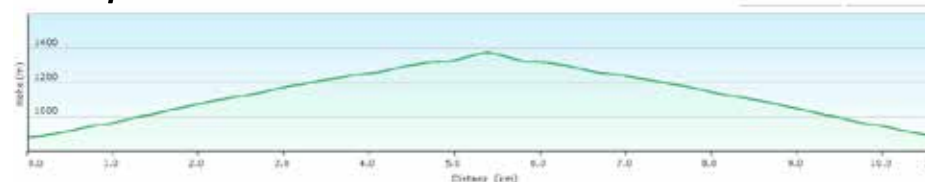
Besonderheiten: Achtung: Rad- bzw. KFZ-Verkehr möglich!

Um den Aufstieg zur Grabneralm genießen zu können, wird empfohlen sich vorab auf einer leichteren Tour mit dem Swiss-Trac vertraut zu machen, da es sich hierbei um eine anspruchsvolle und lange Wanderung handelt, die allerdings an Aussicht und Erlebnis kaum zu übertreffen ist. Start dieser Tour ist nicht der Wanderparkplatz, sondern der Parkplatz einige Meter nach dem Buchauer Sattel beim Hof „Tonner“. Es geht stetig durch Mischwald bergauf, der Forststraße folgend. Bald kreuzen Sie den Wanderweg, welcher hier auch der Forststraße folgt. Nach etwa 1½ h erreichen Sie die Weggabelung mit der Wanderweg-Markierung „Nach links zur Grabneralm“ - mit Rollstuhl und Swiss-Trac hier bitte geradeaus der Forststraße folgen. Zuletzt geht es über die weite Almfläche zur Grabneralm vorbei an der Schaukäserei, wo Sie zuschauen können, wie der Käse aus reiner Ziegenmilch hergestellt wird. Diesen können Sie selbstverständlich auf der Grabneralm verkosten oder auch ins Tal mitnehmen.



Naturerlebnis ★★★★★
Schwierigkeit ★★★★★
Aussicht ★★★★★

Höhenprofil



Aussicht

Von der Grabneralm hat man einen wunderschönen Rundblick in den Nationalpark Gesäuse.



Genuss

Auf der Grabneralm kann man zahlreiche Köstlichkeiten aus der Region genießen - vor allem Ziegenmilchspezialitäten von der Schaukäserei.



Parkplatz

Vom Hof Tonner am Buchauer Sattel geht es über ein Weidegatter zur Forststraße.



Grandios

Immer wieder eröffnen sich Weitblicke auf die Buchsteingruppe und die Haller Mauern.



- Alle in diesem Wanderführer vorgestellten Touren werden auf eigene Verantwortung unternommen. Der Nationalpark Gesäuse übernimmt keinerlei Haftung.
- Alle Strecken wurden mit Swiss-Tracs getestet. Für andere Zugfahrzeuge oder selbstfahrende Rollstühle kann keine Aussage gemacht werden.
- Wenn der Umgang mit dem Swiss-Trac neu für Sie ist, empfehlen wir zuerst eine der Einsteigertouren rund um den Weidendom, um sich mit dem Gerät vertraut zu machen. Prinzipiell empfehlen wir bei allen Touren mit einer Begleitperson unterwegs zu sein. Bei den Touren für Fortgeschrittene und bei den anspruchsvollen Touren ist eine Begleitperson unbedingt notwendig.
- Die WC-Anlagen sind auf keiner Alm bzw. Hütte barrierefrei. Rollstuhlgerechte WCs gibt es beim Gasthof Köblwirt in Johnsbach, beim Hotel Spirodom in Admont sowie beim Erlebniszentrum Weidendom und beim Nationalpark Pavillon in Gstatteboden.
- Bei Steigungen und längeren Touren wird empfohlen mit dem Swiss-Trac im ersten Gang zu fahren, um Akkuleistung zu sparen und ein Durchdrehen der Räder zu verhindern.
- Der Energieverbrauch bei der Abfahrt ist sehr gering, also stellt es kein Problem dar, wenn Sie an der Alm bzw. dem höchsten Punkt der Tour schon fast den angegebenen Akkuverbrauch erreicht haben.
- Im Nationalpark Gesäuse befinden Sie sich in alpinem Gelände, wo es auch im Sommer überraschend kalt werden kann. Daher wird vor allem bei Touren im Wald und auf höhergelegene Almen warme Kleidung, Regenschutz und eine Decke im Gepäck empfohlen.
- Nach Unwettern können Wege schwer begehbar sein. Daher sollten Sie nach Regentagen 1-2 Tage warten, bis der Waldboden abgetrocknet ist, da ansonsten die Räder bei Steigungen leicht durchdrehen und an manchen Stellen Bäche überquert werden müssen.
- Weideroste  stellen eine gewisse Herausforderung dar. Diese kann man jedoch mit Schwung und/oder Hilfe der Begleitperson überwinden.
- Auf Forststraßen kann Ihnen teilweise Radfahr- bzw. KFZ-Verkehr begegnen.

Diese Broschüre wurde zusammengestellt von Petra Sterl und Florian Bossert.
Wir bedanken uns sehr herzlich bei Susanne Wölger, Gudrun Steiner, Marie Berger und Anna Ollmann für das Testen der einzelnen Touren und die vielen Tipps!

Feuerwehr	122
Polizei	133
Rettung	144
Alpiner Notruf	140

Information / Anmeldung / Notfall:

Nationalpark Gesäuse Informationsbüro

Hauptstraße 35
A-8911 Admont
Tel.: +43 3613 21160 20
Fax: +43 3613 21160 40
info@nationalpark.co.at

Sommersaison: Mai bis Oktober

Montag bis Freitag von 09:00 – 17:00 Uhr
Samstag und Feiertag von 10:00 – 16:00 Uhr

Wintersaison: November bis April

Montag bis Freitag von 09:00 – 17:00 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertage geschlossen!